

# Die Seidenindustrie in Frankreich [Frankreich]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627371>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

zabringen hat.

Als Ergänzung des Briefblatts von H. Sameli hießt die Zusammenfassung  
einfach von Dr. Albert Wüst in Halle, das nebst Anleitung zu Gr. 1. 70 in  
jeder Buchhandlung zu haben ist, dem Preisfuß einigermaßen entzogen  
kommen. Mit diesen beiden Requisiten kann sich der jungen Mann mit dem  
Wissen des geschäftlichen Kaufmanns vertraut machen und sich in allen im Buch  
geführten vor kommenden Beziehungen die nötige Fertigkeit anzeigen, um sich  
nächst im Gefüll eines großen Kaufmännischen Berufes mit dem  
Teil zu begnügen.

H.M

## Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem „Bulletin des soies et des soieries“ übersetzt von F.B.

(Fortsetzung).

### IV. Die verschiedenen Zweige der Seidenindustrie.

Die seidenindustriellen Produktionen, wie man sie die Seidenindustrie für  
zusammenfazt, bilden seidenindustriale, genannte Gruppen, in denen auf die  
industrielle Tätigkeit je nach den Gegebenheiten sehr verschieden ist.

Die Produktionen finden wir in 24 Departements, welche fast alle im Süd-  
westlichen Theile Frankreichs liegen und von denen aber nur 4 einen Aufnah-  
mepunkt auf sich haben. Es sind dies Gard, mit einem Concessions von 2,266,000  
Kos, Ardèche mit 1,654,000 Kos, Drôme mit 1,154,000 Kos & Vaucluse mit 1,075,000 Kos.

Die Gymnosophie und Gymnosperma müssen zwar nicht unbedingt in nächster  
Nähe der Produktionen sein, indessen ist es doch sehr natürlich daß viele  
Fabriken mehr bei den Orten liegen, an welchen die Rohstoffe gesammelt werden.  
Dasselbe ist auch der Fall mit den Abgangsgymnosophien, deren Zahl sich  
im Laufe der Zeit beträchtlich vermehrt hat.

Die Malakai in ihrem seidenindustriellen Anteil ist vorwiegend in 10 Landst-  
ädten vertheilt, und in jedem Lande nimmt die Fabrik einen ganz  
anderen Charakter an, und ist die Produktion sehr sehr verschieden. So  
finden wir die Fabrikation von Stoffen häufigerlich in Lyon, Tours, Nîmes,  
Roubaix, Tourcoing, Bohain & Amiens, von Bandann in St. Etienne. Die Posamen-

terie ist vorherrschend in St. Chamond, St. Etienne, Lyon, Paris, Nimes & Ambert, während Tüll und Tüll aus Angoulême in Calais, Chaudry, Lyon & Le Puy fabriziert werden. Die Bonneterie findet sich besonders in den Départements Gard und Hérault.

Wenn wir die gesamte Produktion des Webgewerbes in der Stadt auf 630 Millionen Franken schätzen, so entfallen davon 500 Millionen auf das zweiteckige Lyon und den Cevennen und den Anklungen liegenden Landstrich, welche als die finanzielle Basisregion bezeichnet wird, da hier Karl der Große finanziell war, und dann in Folge politischer Ereignisse zunächst eingerichtet, später verändert, nach wieviel mehr als 3 Jahrhunderten von einem Ort des Landes finanziell abgespalten. Nicht weniger war dies auf die Stadt Lyon, welche einige Zeit zurück auf das Königreich Frankreich, und später auf das drittige Reich gründete. Das Lyoner Volk wußte seinen Stand zu erhalten und lebte auf Platz am Seineufer. Diesen am Donnerstag vom 4. April 1320 kam die Stadt wieder an das Königreich, dem sie seitdem stets angehört. Heute sind günstiger gewordene Tage undankt die Stadt auf ihrer Sonneit, daß sie bald zum Handelsmarkt zwischen Flandern, Deutschland und Italien wurde. Sie öffnete ihre Tore den Eindringlingen, welche auf diesem Fuhrstraßen brachten, die Seidenwaren ist nicht das einzige Gut, das die Stadt daran zieht.

## V. Der Seidenhandel in Lyon.

Das Seidenwaren lebt in süßem Klima, und Seide wird fast in allen Ländern der Erde gehandelt.

Die zahmen, mit Maulbeerblättern gefütterten Seidenraupen liefern etwa 260 Millionen Kilogramm Cocons, wobei kann ca. 18 Millionen Kilogramm Seide gezeichnet werden. Die Salzgärtner und die wilden Seidenraupen, welche auf den Maulbeerbäumen oder auf anderen Bäumen leben, liefern 26 Millionen Kilogramm Cocons und kann man mindestens  $1\frac{1}{2}$  Millionen Kilogramm Seide erzielen. Obgleich diese Beziehungen mit größter

Überall aufgestellt werden sind, so bilden sie doch eine Kette. Ein großer Teil des Tales findet, ganzjährig in Asien, in unbewohnter, unbesiedelter Wüste.

Zudem findet man in Asien, Afrika, Amerika & Australien Rinderzuchten in unbewohntem Lande, dann kommt sie aber größten Teils nicht abzählen lassen, und das ist unmöglich ausdrücklich zu sagen. Dazu haben sie auf einen Einfluss auf die einzige Viehwirtschaft und wir wollen uns dazu mit dem bestreiten; wir wollen das sagen feststellen, welche Rinder in den Handel kommen und in welcher Züchtung sie verwandelt werden.

Fortsetzung folgt.

## Idylle (von Hans Casaler.)

1. Zur Mühle sitzt der Müller  
Und werkt die Sägen  
Oft Kraft und oft Mühs.  
So singt sein Kindchen  
Und singt mit dem Pfeiffer  
Der Muß sich dazu.  
Krib - knug, krib - knug,  
Der Pfeiffer läuft so schnell nach Hause;  
Krib - knug, krib - knug,  
Er läuft so vor ganzem Hause.

2. Der Flügel sitzt oben,  
Der Sälen sitzt unten  
Ganz und ganz;  
Der Magdelein singt,  
Und der Pfeifflein singt  
Zu mitten darin.  
Krib - knug, krib - knug  
Der Pfeiffer läuft so schnell nach Hause;  
Krib - knug, krib - knug,  
Er läuft so vor ganzem Hause.

3. Es pfällt das Kindchen,  
Es pfällt das Pfeiffer  
Oft Kindchen;  
- Wer pfenigt das Kindchen?  
Wer pfenigt das Pfeiffer?  
- Das Kindchen - ganz;  
Krib - knug, krib - knug,  
Er läuft im Hof mir Kindchen fast;  
Krib - knug - krib - knug,  
Er läuft im Hof mir fast.